

**Die Organisation**

Regionale Arbeitsstellen für Bildung,  
Integration und Demokratie  
(RAA) e.V.



**Rechtsform**

eingetragener Verein (e.V.)

**Gründungsjahr** 1990

**Kontakt**

Herbert Weber  
Projektleiter  
Medienhof-Wedding  
Prinzenallee 25/26  
13359 Berlin  
(030) 49 76 84 60  
herbert.weber@raa-berlin.de  
www.raa-berlin.de  
www.foerderunterricht-sprint.de

**Das Projekt**

Start des Projekts: 2006  
Erreichte Personen: 300 Schüler  
Wirkungsregion: lokal, regional

**Einnahmen Organisation Projekt**

2007	1.766.755 €	102.393 €
2008	1.917.153 €	117.975 €
2009	2.061.908 €	114.373 €

**Mitarbeiter Organisation Projekt**

Hauptamtliche	50	1
Honorarkräfte	100	53
Ehrenamtliche	0	0



**HERAUSFORDERUNG**

**Sprache ist der Schlüssel zum Bildungserfolg**  
Sprachförderung ist nicht alles, aber ohne Sprachförderung gelingt keine Integration. Wie eine wirksame Methode zur Sprachförderung aussieht, zeigt „Sprint“.

In manchen Stadtteilen vieler Großstädte ist Deutsch nur die Zweitsprache – so auch in Berlin-Wedding. Gab es an Weddinger Schulen bis 1990 noch 50 Prozent muttersprachliche Deutsche, sind es heute nur noch 20 Prozent. Tendenz sinkend. Immer weniger Kinder beherrschen – obwohl hier geboren – schriftliches oder fachsprachliches Deutsch. Entsprechend sind viele Kinder nicht in der Lage, dem deutschen Schulunterricht zu folgen und beispielsweise die Texte in den Schulbüchern zu verstehen. Darunter leiden die Kinder stark. Motivation und Selbstbewusstsein sinken und schulische Schwierigkeiten nehmen zu. Diejenigen, die gleichwohl einen Schulabschluss erreicht haben und beruflich erfolgreich sind, ziehen weg und damit schwinden die Vorbilder.

**HANDLUNGSANSATZ**

**Schultexte verstehen lernen**

Das „Sprint“ Sprachförderungsprogramm der RAA Berlin setzt auf eine umfassende Bildungsförderung durch ein ausgeklügeltes Sprachlernkonzept. „Sprint“ steht für Sprache und Integration.

An sieben Schulen in Berlin-Wedding geben Lehramtsstudenten auf Honorarbasis Jugendlichen mit Migrationshintergrund der 5. bis 10. Klasse Förderunterricht. Geübt werden Lesen und schriftlicher Ausdruck sowie die Fachinhalte des Lehrstoffes. Damit das möglich ist, arbeiten Klassenlehrer und Förderlehrer eng zusammen. Die Studenten werden mit einem einwöchigen Einführungskurs im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Flankierend gibt es für alle Jugendlichen im Viertel ein offenes, niedrighschwelliges Angebot am „Bildungszentrum Medienhof-Wedding“. An vier Nachmittagen in der Woche unterstützen jeweils sechs Studierende die Jugendlichen bei schulischen und sprachlichen Problemen. Durch das Verstehen und Verfassen von Texten wird die Neugier der Schüler geweckt. So gehören zum Konzept auch Vorreiter-Projekte, bei denen Jugendliche selbst wieder Grundschüler fördern und mit ihnen gemeinsame Ausflüge in die Umgebung unternehmen, um den Horizont über den Kiez hinaus zu erweitern.

## Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Konzept und Ansatz	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

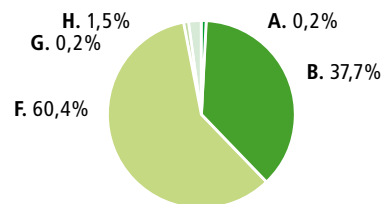
## Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitungsgremium und Personalmanagement	★★★★★
Aufsichtsgremien	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Finanzierungskonzept und Fundraising	★★★★★
Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

## Legende

★★★★★	herausragend
★★★★★	sehr gut
★★★★★	gut
★★★★★	akzeptabel
★★★★★	entwicklungsbedürftig
★★★★★	unzureichend

## Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

## RESULTATE

### Sprachkompetenz nimmt zu

2009 gaben 45 Lehramtsstudenten rund 300 jugendlichen Migranten Förderunterricht. Die Nachfrage ist bei Schülern wie Eltern groß, weil sie erkennen, dass Lernerfolg in der Schule auf dem Verstehen von Texten basiert.

Eine externe Evaluation zeigte, dass die am „Sprint“-Projekt teilnehmenden Schüler dem Unterricht besser folgen konnten. Dadurch erlangten sie eine höhere Motivation zum Lernen und erreichten bessere Noten. Darüber hinaus wurde ihr Horizont durch den Kontakt zu den Studenten und durch die Exkursionen erweitert und ihre Neugier auf Erfahrungen außerhalb der bisher gewohnten Stadtteilgrenzen geweckt.

Auch die Lehramtsstudenten profitierten. Besonders wertvoll waren die beruflichen Praxiserfahrungen im pädagogischen Umgang mit Kindern mit Migrationshintergrund, die sonst während des Studiums zu kurz kommen. Darüber hinaus erhalten sie eine Praktikumsbestätigung am Ende eines Schuljahres.

## EMPFEHLUNGEN

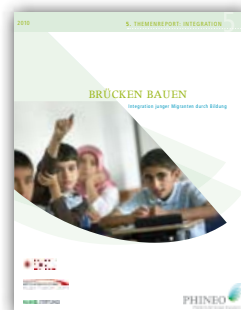
### Bildungschancen geben

Der Berliner Verein verfolgt einen wirkungsvollen Ansatz: „Sprint“ setzt nicht nur bei den sprachlichen sondern auch bei den fachlichen Schwierigkeiten der Schüler an. Darüber hinaus spielt das Projekt eine wichtige Rolle für die positive Entwicklung des Berliner Stadtteils Wedding.

Damit dieser vorbildliche Ansatz erhalten bleiben kann wird dringend ein größerer Investor gesucht. 40.000 Euro sind nötig, um den Betrieb des von der Schließung bedrohten Bildungszentrums „Medienhof-Wedding“ für ein Jahr lang sicherzustellen. Sinnvoll wäre auch die Investition in einen Ausbau der (derzeit einwöchigen) Zusatzqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“ für die Studierenden. Aber auch kleinere Spenden helfen weiter. Soziale Investoren können beispielsweise Lernmaterialien wie Atlanten, Wörterbücher oder Schulbücher für den Fach- und Förderunterricht finanzieren (700 Euro).

## Analysiert und empfohlen

im Themenreport:  
Integration 12/2010



### Handlungsansatz:

Sprachbildung;  
Außerschulische Lernförderung;  
Qualifikation pädagogischer  
Fachkräfte

Dieses Porträt ist eine Kurzfassung.  
Weitere Informationen sind bei  
PHINEO erhältlich.